

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Geirichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Wälfen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermölln, Kuhchnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 59.

Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

69. Jahrgang.

Mittwoch, den 12. März

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. 42 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Beilagen neben außer dem gewöhnlichen, Wilhelm Ebert-Str. 5b, alle Postanstalten Postboten, sowie die in den Bezugsstellen. — Inserate werden die halbjährliche Grundzelle mit 25, für auswärtige Besteller mit 30 Pfg. berechnet. — Kleinanzeigen 50 Pfg. — In amtlichen Zeilen kostet die zweispaltige Zeile 75 Pfg., für Auswärtige 90 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tagesblatt.

Lichtenstein

Griech, L. M. R. A. Abschn. 5 1, 100 Gr. 13 Pfg.
Zentral-Dürrenmisch-Gemüse, L. M. R. B. Abschn. 13, 125 Gr. 58 Pfg.
Petroleum, braune Karte, Abschn. I und II, für März zusammen 2 Ltr., grüne Karte Abschn. I u. II, für März zusammen 3 Ltr., bei Krause, Eichler, Otto, Giebner, Stegler, Arends. Die Marken sind aufgeklebt bis spätestens Sonnabend im Lebensmittelamt abzugeben.

Marmeladeverkauf

Mittwoch, den 12. März. 200 Gr. für 40 Pfg. — Lebensmittelkarte B — Marke 31 — Nr. 1—390 bei **Brammer, Nr. 391—747 bei Herzhert, Nr. 748—1077 bei Poser, Nr. 1078—1409 bei Beer, Nr. 1410—1764 bei Staude, Nr. 1765—2126 bei Guthmann, Nr. 2127—2483 bei Aurich, Nr. 2484—2835 bei Richter, Nr. 2836—Schluß bei Hänel.**

Mittwoch, den 12. März, nachmittags 2 bis 5 Uhr Kohlrüben, 10 Pfund für 90 Pfg.

Donnerstag, den 13. März, Kartoffeln, 10 Pfd. für 1.20 Mk. gegen Wochenkarte — Marke 11. — Nr. 1—200 vorm. 8 bis 9 Uhr, Nr. 201—500 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 501—800 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 801 bis 1200 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 1201—1500 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 1501 bis 1800 nachm. 3—4 Uhr, Nr. 1801—Schluß nachm. 4—5 Uhr.

Donnerstag, den 13. März, auf Lebensmittellkarte A — Marke D2 — 1/4 Pfd. Grüze für 15 Pfg. oder 1/4 Pfd. Suppenmehl für 25 Pfg. Nr. 1—600 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 601—1200 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 1201 bis 1800 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 1801—2400 vorm. vorm. 11—12 Uhr, Nr. 2401—Schluß mittags 12—1 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Callenberg.

Allgemeine Ortskrankenkasse Lichtenstein.

Krankenkassen- und Invalidenversicherungsbeiträge fällig.

Anf Grund der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (RGS. S. 604) wird hiermit eine außerordentliche Nachprüfung der Viehzählungsergebnisse für Rinder und Schweine vom 1. März 1919 für den 20. März angeordnet.

Die Nachprüfung ist von den Kommunalverbänden nach näherer Anweisung des Ministeriums durchzuführen.

Die Viehhalter sind verpflichtet, den vom Kommunalverband beauftrag-

ten Personen Auskunft über den Viehbestand zu erteilen, sowie ihnen das Betreten und die Besichtigung der Räume zu gestatten.

Wer den Beauftragten des Kommunalverbandes die geforderte Auskunft nicht erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder das Betreten seiner Räume verweigert, wird nach § 5 der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch können Tiere, die verschwiegen worden sind, als dem Staate verfallen erklärt werden.

Fahrlässige Zuwiderhandlung zieht nach der gleichen Bestimmung Geldstrafe bis zu 3000 Mk. nach sich.

Dresden, am 7. März 1919.

Wirtschafts-Ministerium.

772 V.L.A. III

Ablieferung von Rinderfüßen.

Auf mehrfache Anfragen von Kommunalverbänden wegen Aufhebung des Zwanges zur Ablieferung der Rinderfüße wird darauf hingewiesen, daß eine Änderung in der Bewirtschaftung der Rinderfüße nicht eingetreten und auch für die nächste Zeit nicht zu erwarten ist.

Das aus den Rinderfüßen gewonnene Klauenöl wird zwar nicht mehr zu technischen Zwecken verwendet, wohl aber zur Herstellung wichtiger Nahrungsmittel (Margarine) dringend benötigt. Nach wie vor muß deshalb an der Ablieferung der Rinderfüße nach den Weisungen des Reichsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette festgehalten werden.

Dresden, am 3. März 1919.

Wirtschaftsministerum.

Landeslebensmittelamt.

Erzeugerhöchstpreis für Grünkohl.

Auf Grund des § 4 der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 307) wird bestimmt:

Der in § 1 der Bekanntmachung über Erzeugerhöchstpreise für Gemüse vom 22. August 1918 (Reichsanzeiger 199) wird wie folgt ergänzt:

Bei Lieferung auf Grund eines von der Reichsstelle für Gemüse und Obst abgeschlossenen oder von ihr genehmigten Lieferungsvertrages

7. Grünkohl		
vom 7. März 1919 ab	13,50	14,00 Mk.
Berlin, den 26. Februar 1919.		554 VG 2.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende:
von Tilly.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Aus dem Gefangenenlager Kuhlleben sind während der Spandauer Kämpfe 5000 gefangene Russen zurückgeblieben. Ihr Aufenthalt ist unbekannt.

* Aus Wien wird gemeldet: Neue, massenhaft auftretende Erkrankungen äußern sich in Bewegungsunfähigkeit der Erkrankten. Die Berührung der Kranken verursacht große Schmerzen. Die Krankheit breitet sich sehr schnell aus. Die Ärzte sehen das beste Heilmittel in der Zufuhr von Phosphor und Lebertran, woran starker Mangel besteht.

* Die Unabhängigen Sozialdemokraten lehnen eine Beteiligung an der sächsischen Regierung bzw. eine Regierungsbildung mit der Sozialdemokratischen Partei ab, weil letztere es ablehnt, die A- und S-Karte als Träger der politischen Macht anzuerkennen und bezüglich des Streikrechts der Arbeiter die Meinungen nicht decken.

* Nach einer Meldung der „B. B. Z.“ aus Weimar mitteilt, wird sich nach Abschluß der Plenarverhandlungen der Nationalversammlung Mitte dieser Woche das Reichsministerium nach Berlin zurückbegeben. Auch Reichspräsident Ebert weilt bereits seit Sonntag wieder in Berlin.

* Wie die „Morningpost“ aus Konstantinopel meldet, wurde Liman von Sanders auf dem Wege nach Deutschland verhaftet und nach Malta gebracht. Er wird nach Konstantinopel zurückgeführt werden, um dort vor Gericht gestellt zu werden.

* Pishon will die Angliederung Deutsch-Oesterreichs an Deutschland nicht dulden.

* Da in München die Kommunisten der gegenwärtigen Regierung entschiedenen Widerstand bereiten, wird jedenfalls der Landtag nach Kissingen einberufen werden.

* Wie Berliner Blätter erfahren, ist Braunschweig der Sammelpunkt aller zerstreuten Spartakisten. Der ununterbrochen dort weilende frühere Berliner Polizeipräsident Eichhorn habe jetzt seinen Deduzierungskübel abgelegt.

Die Bestie von Lichtenberg.

Berlin, 10. März. In welcher bestialischer Bestie nicht nur seitens der Spartakisten, sondern auch seitens eines Teiles der Bevölkerung Lichtenbergs, namentlich seitens einer Anzahl Weiber gegen die Regierungstruppen vorgegangen wird, ist aus einem Bericht der Garde-Kavallerie-Schützendivision ersichtlich, nachdem ein gefangener Soldat von etwa 30 Weibern worunter sich viele Frauen befanden, zunächst durch unzählige Stiche mit Taschenmessern schwer verwundet und schließlich, als er am Boden lag, von Weibern zu Tode getreten wurde. In einer anderen Stelle wurde ein gefangener Soldat auf die Straße gestellt und so lange mit Handgranaten besetzt, bis sein Leichnam in Stücke gerissen war. Die jetzt in Lichtenberg herrschenden Verhältnisse sind nach amtlichen Berichten schlimmer als die, wie zu Zeiten schlimmer bolschewistischer Herrschaft in Petersburg und Moskau gewesen sind. Jeder besser gekleidete Mensch wird auf der Straße überfallen, ausgeplündert und totgeschlagen. Die viehische Art, in welcher gefangene Angehörige der Regierungstruppen misshand-

elt und ermordet wurden, läßt deutlich erkennen, daß die Bewegung größtenteils von verbrecherischem Gesindel ausgeht. Ueber die Vorgänge in Lichtenberg können aus taktischen Gründen zur Zeit noch keine Mitteilungen gemacht werden. Die Beobachtung kann aber überzeugt sein, daß die Gardebataillon-Schützendivision, welche die Leitung der Polizeimaßnahmen hat, in kurzer Zeit die Ruhe und Ordnung in Berlin herstellen wird.

Zwischen der Garde-Kavallerie-Schützendivision haben heute in der Gegend Michaelskirchplatz—Markusstraße ein Spartakistennest von über 100 Mann aufgehoben. Gemäß der neuerlassenen Verfügung wurden etwa 70 Mann sofort handrechtlich erschossen.

150 Morde in Lichtenberg.

Berlin, 10. März. Wie die „B. B. Z.“ am Mittwoch berichtet, sind nach den Angaben des Polizeipräsidenten von Lichtenberg, der von den Spartakisten ebenfalls erschossen werden sollte, aber entkommen ist, jeder nicht daran zu zweifeln, daß dem Spartakisten-Mördermorde in Lichtenberg über 150 Menschen zum Opfer gefallen sind. Nach den Angaben des Polizeipräsidenten spielten sich die Vorgänge in Lichtenberg in folgender Weise ab: Bald nach Einnahme des Postgebäudes wandte sich der spartakistische Haufe, 300 bis 400 Mann, gegen das Lichtenberger Polizeivanditorium. In demselben Vanditorium der Regierungstruppen aufgehalten und Polizeibeamte die Verteidigung des Postgebäudes im Falle eines Angriffes zu besorgen gelockt. Die Vorgänge in der Post scheinen aber die Polizeibeamten hart deprimiert zu haben. Der Spartakisten gelang es, das Polizeigebäude in zwei